

„Callinan“ genannt; sein Versicherungswert betrug damals 8 000 000 Mark.

31. Januar

1585. In Nürnberg wird Daniel Schwenter geboren (vergleiche 19. Januar); er war Professor der orientalischen

Sprachen und später Mathematikprofessor an der Universität zu Altdorf. Er gab eine der frühesten Vorrichtungen zum Zählen der Pulsschläge mittelst eines kleinen, mit Pendel versehenen ärztlichen Taschenapparates an.

Feldhaus.

## VERMISCHTES

**Bitte um Beifügung von Rückporto.** In Anbetracht der ungeheuer gestiegenen Portokosten ersuchen wir unsere Leser, die sich mit Anfragen oder Vermittlungsgesuchen an uns wenden, entsprechendes Rückporto beizufügen, sowie auch Porto für etwa notwendig werdende Ermittlungsschreiben.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Zur Ablösung der Neujahrswünsche überwies uns Herr Albert Hief in Dresden-A. den Betrag von 60 Mark, den wir der Sammlung für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte zuführten. Der Endbetrag erhöht sich damit auf 30 560 Mark.

**Luxussteuernummer.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die für das Kalenderjahr 1921 ausgestellte Weiterveräußerungsbescheinigung (Luxussteuernummer) vom 1. Januar 1922 ab keine Gültigkeit mehr hat. Eine Erneuerung ist für alle diejenigen Geschäftsinhaber, die mit solchen Gegenständen Handel treiben, die gemäß § 21 des Umsatzsteuergesetzes der Luxussteuer im Kleinhandel unterliegen, unbedingt erforderlich. Es ist aber auch nötig, daß die betreffenden Händler denjenigen Firmen, von denen sie die in Betracht kommenden Gegenstände beziehen, spätestens bei der ersten im Jahre 1922 erfolgenden Bestellung die Luxussteuernummer mitteilen; anderenfalls ist die Lieferfirma verpflichtet, dem Besteller die Ware nur unter Anrechnung der Luxussteuer zu liefern, auch dann, wenn die beiden Firmen im Jahre 1921 in Geschäftsverbindung standen und der Besteller für diese Zeit seine Luxussteuernummer angegeben hatte. Es dürfte sich jedoch aus praktischen Gründen empfehlen, allen in Betracht kommenden Lieferanten die Luxussteuernummer unverzüglich mitzuteilen, damit diese die Nummer in ihre Listen eintragen können und Rückfragen sich erübrigen.

**Arbeitsnachweisgesetz und Schlichtungsordnung.** Bei der Beratung der Gesetzentwürfe für ein Arbeitsnachweisgesetz und für eine Schlichtungsordnung in der letzten Plenarsitzung des vorläufigen Reichswirtschaftsrats ist es den Vertretern des selbständigen Handwerks gelungen, zwei außerordentlich wichtige Zugeständnisse für das Handwerk durchzusetzen. Bei dem Entwurf eines Arbeitsnachweisgesetzes ist ein Antrag der Arbeitgebervertreter des Handwerks angenommen worden, der den gesetzlichen Berufsvertretungen des Handwerks die Beibehaltung ihrer Einrichtungen für Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung sicherstellt. Der Beschluß hat als Ergänzung des § 2 folgenden Wortlaut: „Soweit Einrichtungen für Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung von gesetzlichen Vertretungskörpern im Rahmen ihrer Befugnisse getroffen sind oder getroffen werden, bleiben sie durch die Bestimmungen des vorigen Satzes unberührt.“ Dieser Zusatz gilt entsprechend für § 15 Abs. 2. Beim Entwurf einer Schlichtungsordnung ist ein Beschluß gefaßt worden, der ausdrücklich die Lehrlinge, die zum Zwecke einer Ausbildung zu einem Handwerksberuf beschäftigt werden, von dem Geltungsbereich der Schlichtungsordnung ausnimmt. Bei der ausschlaggebenden Bedeutung des Lehrlingswesens in seinem ganzen Umfang für die Stellung des Handwerks in der deutschen Wirtschaft ist diese Beschlußfassung des Reichswirtschaftsrats mit besonderer Freude zu begrüßen. Sie kann als ein Zeichen dafür gewertet werden, daß bei dem größeren Teile der wirtschaftlichen Erwerbsstände, und zwar sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer ein ausreichendes Verständnis für die besonderen Interessen des Handwerks vorhanden ist.

R. H.

**Die neuen Postgebühren.** Am 1. Januar 1922 treten neue, vom Reichstage beschlossene Post- und Telegraphengebühren in Kraft, deren wichtigste wir nachstehend bekanntgeben:

Postkarten im Ortsverkehr 75 Pf.; im Fernverkehr 1,25  $\mathcal{M}$ .

Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 1,25  $\mathcal{M}$ ; bis 250 Gramm 2  $\mathcal{M}$ ; im Fernverkehr bis 20 Gramm 2  $\mathcal{M}$ ; bis 100 Gramm 3  $\mathcal{M}$ ; bis 250 Gramm 4  $\mathcal{M}$ .

Drucksachen bis 50 Gramm 50 Pf.; bis 100 Gramm 1  $\mathcal{M}$ ; bis 250 Gramm 2  $\mathcal{M}$ ; bis 500 Gramm 3  $\mathcal{M}$ ; bis 1 Kilogramm 4  $\mathcal{M}$ . Ansichtskarten 40 Pf.

Geschäftspapiere bis 250 Gramm 2  $\mathcal{M}$ ; bis 500 Gramm 3  $\mathcal{M}$ ; bis 1 Kilogramm 4  $\mathcal{M}$ . Warenproben bis 250 Gramm 2  $\mathcal{M}$ ; bis 500 Gramm 3  $\mathcal{M}$ .

Päckchen bis 1 Kilogramm 4  $\mathcal{M}$ . Pakete bis 5 Kilogramm (Nahzone) 6  $\mathcal{M}$ , (Fernzone) 9  $\mathcal{M}$ ; bis 10 Kilogramm 12 bzw. 18  $\mathcal{M}$ ; bis 15 Kilogramm 20 bzw. 30  $\mathcal{M}$ ; bis 20 Kilogramm 30 bzw. 40  $\mathcal{M}$ .

Postanweisungen bis 100  $\mathcal{M}$  2  $\mathcal{M}$ ; bis 250  $\mathcal{M}$  3  $\mathcal{M}$ ; bis 500  $\mathcal{M}$  4  $\mathcal{M}$ ; bis 1000  $\mathcal{M}$  5  $\mathcal{M}$ ; bis 1500  $\mathcal{M}$  6  $\mathcal{M}$ ; bis bis 2000  $\mathcal{M}$  7  $\mathcal{M}$ .

Einschreibgebühr 2  $\mathcal{M}$ . Eilbestellung für Briefe: nach dem Ortsbestellbezirk 3  $\mathcal{M}$ ; nach dem Landbestellbezirk 9  $\mathcal{M}$ ; für Pakete 6 bzw. 12  $\mathcal{M}$ .

Zahlkarten bis 100  $\mathcal{M}$  75 Pf.; bis 500  $\mathcal{M}$  1,50  $\mathcal{M}$ ; bis 1000  $\mathcal{M}$  3  $\mathcal{M}$ ; bis 2000  $\mathcal{M}$  4  $\mathcal{M}$ ; bis 5000  $\mathcal{M}$  5  $\mathcal{M}$ ; über 5000  $\mathcal{M}$  6  $\mathcal{M}$ .

Telegramme jedes Wort 1  $\mathcal{M}$ , mindestens 10  $\mathcal{M}$ .

Weltpostvereinsgebühren: Postkarten 2,40  $\mathcal{M}$ , Briefe bis 20 Gramm 4  $\mathcal{M}$ , jede weiteren 20 Gramm 2  $\mathcal{M}$  (Meistgewicht 2 Kilogramm), Drucksachen für je 50 Gramm 80 Pf., Geschäftspapiere für je 50 Gramm 80 Pf., mindestens 4  $\mathcal{M}$ , Warenproben für je 50 Gramm 80 Pf., mindestens 2  $\mathcal{M}$ . Einschreibgebühr und Rückscheingebühr 2  $\mathcal{M}$ , Eilbestellgebühr für Briefsendungen 8  $\mathcal{M}$ .

Nach Ungarn gelten die Inlandsgebühren nicht mehr; die eigentlich gültigen Weltpostvereinsätze werden jedoch im Verkehr mit Ungarn und der Tschechoslowakei um etwa 25 Prozent ermäßigt. Postkarten nach diesen Ländern kosten 1,80  $\mathcal{M}$ ; Briefe bis 20 Gramm 3  $\mathcal{M}$ ; für jede weiteren 20 Gramm 2  $\mathcal{M}$ ; Drucksachen je 50 Gramm 60 Pf.

Im übrigen gelten die Inlandsätze für Brief-, Wertsendungen, Postanweisungen und Pakete weiterhin auch nach dem Saargebiet, nach Danzig und dem Memelgebiet. Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten auch nach Luxemburg, Österreich und Westpolen.

**Die Spritzgußuhr.** In Nr. 47 v. J. hatten wir in „Heiteres aus dem Fache“ unter dem Stichwort „Die eiserne Uhr“ unsere Scherze gemacht über das Versehen einer anderen Fachzeitung, daß eine Uhr oder Uhrteile nach dem Spritzgußverfahren aus Eisen hergestellt sein sollten. Dieser Scherz hat nun offenbar flüchtigen oder sachunkundigen Lesern Veranlassung gegeben, uns zu unterstellen, als ob wir die Möglichkeit der Herstellung von Uhren aus Spritzguß hätten anzweifeln wollen. Wir möchten deshalb hier feierlich feststellen, daß wir solche Zweifel keineswegs hegen, was im übrigen auch aus der mehr als zwei Seiten langen Beschreibung der hier in Betracht kommenden Hitra-Uhr, die in unserer Nr. 36 v. J. veröffentlicht wurde, wohl zur Genüge hervorgehen dürfte.

**Technikum in Le Locle.** Das Technikum versendet seinen Bericht über das Schuljahr 1920/21, dem wir entnehmen, daß die ihm angegliederte Uhrmacherschule in räumlicher Erweiterung begriffen ist. Es wird ein Laboratorium eingerichtet, in dem die angehenden Uhrentechniker in die wissenschaftlichen Forschungsmethoden eingeführt werden sollen. Neu geschaffen wurde eine einem Bedürfnis entsprechende Klasse für Werkzeugmacher mit viereinhalbjähriger Lehrzeit.

Der Lehrplan für die Uhrentechniker wurde auf Grund von Besprechungen mit den Direktoren aller anderen schweizerischen Uhrmacherschulen neu geordnet, so daß er den heutigen Fabrikationsmethoden besser entspricht. Der Werkzeugbestand der Schule ist um verschiedene Apparate und Maschinen vermehrt worden; ferner sind zwei Apparate zum Studium der